

Fächervorstellung

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 9,

liebe Schülerinnen und Schüler der Real- und Gesamtschulen,

liebe Eltern,

mit diesem Dokument wollen wir euch eine Möglichkeit geben, dass ihr euch über die Inhalte der Fächer informieren könnt, die ihr im nächsten Schuljahr der EF bei uns an der Schule wählen könnt. Es werden die Fächer vorgestellt, bei denen es Wahlmöglichkeiten gibt.

Da die Fächerinformationsnachmittage ausgefallen sind, geben alle Fachkollegen einen kurzen Überblick über ihr entsprechendes Fach, geordnet nach der Bedeutung des Faches, den Inhalten in der EF und der Q-Phase, den Medien und Arbeitsmethoden und den Grundlagen der Leistungsbewertung.

Ausführliche Informationen findet man natürlich auch noch auf unserer Homepage unter:

<https://www.landrat-lucas.org/faecher.html>

gez. Oertel/Kowalski (Stufenleitung zukünftige EF)

Inhalt:

Fächer aus dem Aufgabenfeld 1:

Sprachlich-Literarisch-Künstlerisches Aufgabenfeld

Latein	S. 3
Spanisch	S. 5
Italienisch	S. 7
Russisch	S. 8
Musik	S. 9
Kunst	S. 10

Fächer aus dem Aufgabenfeld 2:

Gesellschaftliches Aufgabenfeld

Geschichte	S. 12
Geographie	S. 13
Philosophie	S. 15
Psychologie	S. 16
Erziehungswissenschaften	S. 18
Sozialwissenschaften	S. 19
Rechtskunde	S. 21

Fächer aus dem Aufgabenfeld 3 :

Mathematisch-Naturwissenschaftlich-Technisches Aufgabenfeld

Physik	S. 22
Biologie	S. 24
Chemie	S. 26
Informatik	S. 27
Technik	S. 29

Fächer ohne Anbindung an ein Aufgabenfeld

Katholische Religion	S. 31
Evangelische Religion	S. 32
Sport	S. 33

Fächer aus dem Aufgabenfeld 1:

Sprachlich-Literarisch-Künstlerisches Aufgabenfeld

- **Latein als fortgeführte Fremdsprache**

In der Oberstufe steht die Auseinandersetzung mit lateinischen Originaltexten im Mittelpunkt. Neben der historischen Einordnung umfasst dies immer auch die Auswirkungen lateinischer Texte auf nachfolgende Zeiten bis in die Gegenwart (Rezeption). Durch den reflektierten Umgang mit Sprache wird ein differenziertes Verständnis für die Funktion und Struktur nicht nur der lateinischen Sprache, sondern vor allem auch der deutschen Sprache und Sprache allgemein erworben.

Unterrichtsinhalte

EF.1: Liebesmotive in Ovids Metamorphosen - Welterfahrung und menschliche Existenz

Es werden ausgewählte Metamorphosen von Ovid gelesen und die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit unserer eigenen Lebenswirklichkeit verglichen und dazu wertend Stellung genommen. Dazu wird in besonderem Maße die Rezeption dieser Werke in Literatur, Musik und bildenden Künsten untersucht, beispielsweise das Motiv von Pyramus und Thisbe im Theater bzw. Film von Romeo und Julia.

EF.2: Tod oder Knechtschaft?! - Ciceros Kampf um die Rettung der res publica libera

Es werden ausgewählten Abschnitte aus Ciceros Reden gegen Antonius gelesen. Leitthemen sind hier zunächst Untersuchungen zum Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede, ihrer Bedeutung für das politische Leben in Rom und schließlich das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede.

Qualifikationsphase: Hier sind folgende Themen vorgesehen:

1. Staatstheorie und Staatswirklichkeit - (Auswahl von Augustinus, De civitate dei)
2. Römische Frühzeit: Mythos und Wirklichkeit – res publica und Prinzipat - Romidee und Romkritik - Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern (Auswahl aus Livius, Ab urbe condita, 1. Dekade)
3. Mythologische Gestalten, Welterschöpfung und Wandlung (Auswahl aus Ovid, Metamorphosen)
4. Die philosophische Durchdringung des Alltags - ethische Normen und Lebenspraxis - Sinnfragen der menschlichen Existenz (Auswahl aus Seneca, Epistulae morales ad Lucilium)

Genauere Informationen zu den Unterrichtsinhalten findet man auf der Homepage <https://www.landrat-lucas.org/latein.html#informationen>

Leistungsbewertung

Klausuren bestehen aus einer zweigeteilten Aufgabestellung, in der Übersetzung und Interpretation 2:1 gewichtet werden.

Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit basiert auf der aktiven Teilnahme am Unterrichtsgeschehen in Bezug auf Qualität, Quantität und Eigenständigkeit der Beiträge. Neben mündlichen Beiträgen im Unterricht zählen dazu kurze schriftliche Übungen zu Wortschatzkunde, Syntax und Stilistik; eigenständige schriftliche

Ausarbeiten als Hausaufgabe, Projekt oder Referat zu bestimmten Themen oder Problemen und kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit.

Latinum

Bei mindestens ausreichenden Leistungen am Ende der EF wird das Latinum (bundesweit anerkannt) erworben. Für genauere Hinweise, auch zum Kleinen Latinum siehe Informationsschrift zur EF 2020/21, Seite 14/15 <https://www.landrat-lucas.org/infoschriften.html>.

Die Anforderungen des Latinums sind an den einzelnen Universitäten sehr unterschiedlich. An der Universität Köln wird es beispielsweise für Studiengänge in Philosophie, Geschichte, Griechisch und Religion verlangt. An anderen Universitäten können weitere Fächer hinzukommen. Zu den Anforderungen der Universität Köln bezüglich des Kleinen Latinum siehe Fächerinformation „Latein mit Beginn in E

Latein mit Beginn in EF (mit 4 Wochenstunden)

Dieser Kurs ist insbesondere ein Angebot für die Schüler, die noch eine 2. Fremdsprache erwerben müssen. Aber auch für alle Schüler, die Interesse an der Antike und deren Fortwirken bis in unsere Zeit haben, die Spaß an kombinatorischem Denken haben und die sich nicht gerne in einer Fremdsprache ausdrücken

Da Latein konsequent zweisprachig unterrichtet wird, wird immer Ausdrucksfähigkeit im Deutschen intensiv geübt. Latein ist somit das Fach der Sprachreflexion: Lateinisches zu übersetzen, schult auch und ganz besonders die Suche nach dem treffenden Ausdruck. Die dabei erworbene Sprachgewandtheit im Deutschen, d.h. sich schriftlich und mündlich ausdrücken zu können und auch kompliziertere Texte verstehen zu können, hat ganz unabhängig von den späteren beruflichen Orientierungen eine sehr große Relevanz für einen erfolgreichen Bildungsabschluss und eine Bewährung im Beruf.

Unterrichtsinhalte

Spracherwerbsphase: EF bis etwa 3. Quartal Q1

In dieser Zeit werden mittels des Lehrbuchs Litora die sprachlichen Grundlagen in Wortschatz und Syntax erworben. Inhaltlich geht es in dieser Phase um den Alltag römischer Bürger (Gesellschaft, Freizeit, Religion), um die Entstehung des römischen Reiches, um Religion, Staat und Politik und um griechische und römische Sagen.

Lektürephase: etwa 4. Quartal bis Ende Q2

Nach Abschluss der Spracherwerbsphase werden Originaltexte antiker Autoren gelesen. Folgende Themen sind Inhalt dieser Phase:

1. Sprache, Macht und Politik

Es werden ausgewählten Abschnitte aus Ciceros Reden gegen Antonius gelesen. Im Mittelpunkt steht die Frage nach der Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum. Nach der Untersuchung von Ciceros Rede hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Gestaltungsmittel und Funktion wird auch das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart in den Blick genommen.

2. Die philosophische Durchdringung des Alltags

Gerade die Beschäftigung mit den literarischen Briefen Senecas zeigt die Bedeutung der antiken Philosophie auch für unsere Lebenswirklichkeit. Eingegangen werden soll insbesondere auf die Frage nach ethischen Normen und ihrer möglichen Erfüllung in der Lebenspraxis, aber auch auf Sinnfragen der menschlichen Existenz.

Genauere Informationen zu den Unterrichtsinhalten findet man auf der Homepage <https://www.landrat-lucas.org/latein.html#informationen>

Leistungsbewertung

Klausuren bestehen aus einer zweigeteilten Aufgabestellung, der erste Teil besteht aus einer und der zweite Teil besteht in der Spracherwerbsphase zunächst aus Aufgaben zur Grammatik und Realienkunde. Im Laufe des Kurses besteht der 2. Teil zunehmend aus interpretatorischen Aufgaben. Die beiden Aufgabenteile werden 2:1 gewichtet.

Zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit siehe den entsprechenden Passus bei „Latein als fortgeführte Fremdsprache“.

Latinum

Bei mindestens glatt ausreichenden Leistungen am Ende der Q2 wird das Kleine Latinum zuerkannt.

Das (bundesweit anerkannte) Latinum kann durch eine Erweiterungsprüfung im Rahmen der Abiturprüfungen erworben werden. Für genauere Hinweise siehe <https://www.landrat-lucas.org/latein.html#lehrplan>.

Die Anforderungen des Latinums sind an den einzelnen Universitäten sehr unterschiedlich. An der Universität Köln beispielsweise benötigt man das Kleine Latinum für folgende Studiengänge: Bachelor in Antike Sprachen und Kultur, Archäologie, Geschichte, Linguistik und Phonetik, Romanistik; Lehramtsstudiengänge in Spanisch, Italienisch und Philosophie. An anderen Universitäten können weitere Fächer hinzukommen.

Zu den Anforderungen der Universität Köln bezüglich des Latinums siehe Fächerinformation „Latein als fortgeführte Fremdsprache“

• Spanisch

1. Bedeutung des Faches Spanisch

Nach Chinesisch (Mandarin) und Englisch ist Spanisch eine der meistgesprochenen Sprachen in der Welt. Heute sprechen mehr als 580 Millionen Menschen in 26 Ländern und auf vier Kontinenten Spanisch. Darüber hinaus ist es heutzutage sehr wichtig, mindestens zwei Fremdsprachen zu beherrschen. Das Unterrichtsfach Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe soll Lernende vor allem dazu befähigen, kommunikative Kompetenzen in der spanischen Sprache zu erwerben und zu erweitern, d.h. insbesondere an spanischsprachigen Kommunikationssituationen teilnehmen zu können, Ereignisse im spanischsprachigen Ausland mit besserem Verständnis zu verfolgen und durch landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren. Vor allem möchte die Fachschaft Spanisch bei Schülerinnen und Schülern das Interesse am Lernen des Spanischen sowie die Freude am Gebrauch der spanischen Sprache fördern. Der GK EF baut Grundkenntnisse der spanischen Sprache und der spanischsprachigen Welt auf, hauptsächlich orientiert am Lehrbuch.

2. Themen im GK Spanisch EF:

Der Spanischunterricht schult systematisch, progressiv und wiederkehrend die kommunikativen Kompetenzen Hörverstehen und Hör-Sehverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung. Diese Kompetenzen werden auf Verwendungssituationen im Alltag bezogen. Im GK EF wird vor allem die Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit (Aussprache/Intonation, Wortschatz, Grammatik, Orthographie) gezielt aufgebaut. Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um sie zu stärken, werden Sprechansätze geschaffen, die in situative Kontexte eingebunden sind. So lernen Schülerinnen und Schüler u. a., über sich und ihr persönliches Umfeld zu

sprechen und zu schreiben. Optional erfolgt am Ende der EF auch das Lesen einer einfachen Lektüre, sodass die Lernenden gleichzeitig ihre Textlern-strategien erweitern können und auf die Qualifikationsphase und den Umgang mit Textmaterial vorbereitet werden.

3. Themen in der Q-Phase:

Als neu einsetzende Sprache in der gymnasialen Oberstufe kann Spanisch als drittes oder viertes Abiturfach gewählt werden. Grundlage des Unterrichts ist der Kernlehrplan Spanisch für die S II. Die Themen beziehen sich auf Spanien und Lateinamerika und greifen die Vorgaben für die Abiturprüfung auf. Dazu zählen u.a. Barcelona als Hauptstadt der zweisprachigen *comunidad autónoma Cataluña*, der Tourismus in Spanien, Straßenkinder in Lateinamerika, sowie Chile. Ergänzt wird dies durch die Behandlung der Erzählung *La composición* des chilenischen Autors Antonio Skármeta.

4. Medien und Arbeitsmethoden:

Sie sind schülernah gewählt, um die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Besonders hilfreich beim Erschließen spanischer Wörter und Texte ist die Nutzung der eigenen Mehrsprachigkeit, wie z. B. bei den spanischen Substantiven *filosofía* oder *teatro*, aber auch das Übertragen von Strategien und Methoden kann das Erlernen der spanischen Sprache erleichtern (etwa beim Vokabellernen). Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen, *sistemas de apoyo* und persönliche Beratung sichergestellt. Die methodische Kompetenz für die Arbeit mit Sachtexten und einfachen literarischen Texten sowie mit Medien (Videos, Hörtexte) wird aufgebaut, und das selbstständige und kooperative Sprachenlernen wird kontinuierlich gefördert. Die eingeführten Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch authentisches Material ergänzt.

5. Grundlagen der Bewertung:

Die Bereiche „Sonstige Leistungen“ sind neben kontinuierlichen Beobachtungen im Unterricht (z.B. qualitative und quantitative Beteiligung am Unterricht) das Einbringen von Hausaufgaben in den Unterricht sowie die Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten. Darüber hinaus fließt auch die punktuelle Bewertung, z. B. von Präsentationen Referaten, Kurzvorträgen oder von schriftlichen Übungen, mit ein. Die Konzeption und Bewertung der Klausuren richtet sich nach Kap. 3 und 4 des Kernlehrplans und den Vorgaben des Zentralabiturs. Wörterbücher werden ab der Q1 in Klausuren eingesetzt. Im Schuljahr werden vier Klausuren geschrieben; die Inhalte und konkreten Aufgaben sind abhängig vom Unterrichtsverlauf, im GK EF ist stets aber eine Schreibaufgabe vorgesehen. Spätestens ab der Q1 kommt neben dem spanischsprachigen Teil auch die Mediation hinzu (Sprachmitteln der Inhalte eines deutschen Textes ins Spanische). Die 2. Klausur in Q2 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.

- Fazit: Spanisch ist eine tolle Sprache und ein tolles Fach, denn Lernende sind rasch dazu in der Lage, über bekannte Themen zu sprechen und sich zu verständigen.

- **Italienisch**

1. Bedeutung des Faches Italienisch

Die (neueinsetzende) Fremdsprache Italienisch bietet Schülerinnen und Schülern wie auch Spanisch (neueinsetzend) die Möglichkeit, ihre verpflichtenden Stunden im sprachlichen Aufgabenfeld etwas "abseits der Hauptstraße" zu absolvieren. Insbesondere Schülerinnen und Schüler, die in der Mittelstufe keine zweite Fremdsprache durchgehend belegt hatten, haben so die Möglichkeit, den abiturqualifizierenden Spracherwerb zu absolvieren.

Warum aber Italienisch? Man könnte auf die historische Bedeutung Italiens verweisen, oder auf die gemeinsame deutsch-italienische Vergangenheit, auf die wirtschaftliche Bedeutung Italiens als Handelspartner Deutschlands oder auf die geografische Nähe, Gründe für das Erlernen der italienischen Sprache und das bessere Kennenlernen der italienischen Kultur gibt es viele.

2. Inhaltliche Schwerpunkte in der Einführungsphase* (EF)

Naturgemäß steht zunächst der Spracherwerb in einfachsten alltäglichen Situationen im Mittelpunkt: Erste Kontakte, sich vorstellen, über sich und seine Tätigkeiten reden. Nach Beschreibung der eigenen Lebenssituation spielt der Alltag eine Rolle, die Familie, und schließlich das Reisen in Italien. Dabei werden die Grundformen in Präsens und Vergangenheit (passato prossimo) bereits gelernt, die in der Qualifikationsphase während der Erarbeitung der Abiturthemen vertieft werden.

* eine weitere Ausdifferenzierung der einzelnen Themen findet ihr auch im schulinternen Lehrplan auf der Schulhomepage

3. Inhaltliche Schwerpunkte in der Qualifikationsphase (Q1 und Q2)

Die Qualifikationsphase knüpft an die Inhalte der EF an und erweitert sowohl sprachliche als auch inhaltliche Kompetenzen. Während in der Grammatik mit dem condizionale, futuro sowie imperfetto die Ausdrucksmöglichkeiten erweitert werden, liegt der Schwerpunkt auf den inhaltlichen Anforderungen des Zentralabiturs, die schrittweise erworben werden. Dabei geht es vorwiegend um das Leben Jugendlicher und junger Erwachsener mit ihren spezifischen Problemen und Herausforderungen in Italien, um Italien und die Bedeutung von Migration für das Land (Einwanderung wie auch Auswanderung, historisch und aktuell betrachtet) sowie um die Stadt Rom mit der Region Latium in ihren verschiedenen Facetten, von der touristischen Attraktion mit ihrer einmaligen Geschichte und Bedeutung bis zu den Problemen der heutigen Zeit mit dysfunktionaler Infrastruktur etc.

4. Einsatz von Medien und Arbeitsmethoden

Da es beim Spracherwerb um die aktive Anwendung des Gelernten geht, stellen neben notwendigen schriftlichen Arbeitsformen kommunikative Unterrichtseinheiten eine wesentliche Säule dar. Rollenspiele und Dialogübungen ergänzen schriftliche Arbeitsphasen und auch Hörverstehen von Originalsprechern sowie Filmanalyse (in der Qualifikationsphase) sind wichtige Bestandteile der Unterrichtsgestaltung.

5. Festlegung der Note für die sonstige Mitarbeit

Die Note resultiert aus der mündlichen Mitarbeit (Unterrichtsgespräche, Einzel-, Partner und Gruppenarbeiten etc.), der Vorstellung von Arbeitsergebnissen, und gegebenenfalls zusätzlich aus (Kurz-)Referaten.

6. Klausuren

In der EF werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben. Diese tragen dem Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler im Umfang sowie der Aufgabengestaltung Rechnung: Zunehmend sollen freiere Textproduktionsaufgaben reine Grammatikaufgaben ersetzen. Zusätzlich zu Grammatik und Schreiben werden in den Klausuren des zweiten Halbjahres in der Regel zusätzlich einmal die Kompetenz Sprechen (in Form kurzer mündlicher Prüfungen) sowie einmal Sprachmittlung überprüft.

In der Qualifikationsphase werden andere Aufgabenformate dann zunehmend durch Inhaltsangabe, Analyse und Kommentar abgelöst, jeweils ergänzt durch eine zusätzliche Kompetenz wie Hörverstehen oder Sprachmittlung. Die 1. Klausur der Q2 wird vollständig in Form mündlicher Prüfungen durchgeführt.

7. Warum solltest Du also Italienisch wählen?

Wie unter 1. bereits geschildert, gibt es viele rationale Gründe, sich für das Erlernen des Italienischen zu entscheiden. Es soll nicht verheimlicht werden, dass das Erlernen einer neu einsetzenden Fremdsprache mit einer steilen Lernkurve einhergeht, d.h. hohe Anforderungen an Einsatz etwa beim Vokabellernen gestellt werden.

Aber für die schönste Sprache der Welt lohnt sich das doch allemal!

- **Russisch**

Russisch lernen macht Spaß! ... und bietet Perspektiven – 10 Gründe

Russisch ist die Muttersprache von 150 Millionen Menschen. 210 Millionen Menschen sprechen es weltweit.

Russland ist als Vielvölkerstaat mit über 17 Mio. km² Fläche nicht nur ein riesiges, sondern auch ungemein lebendiges, interessantes, schönes, aufregendes Land. Seine großen Zentren z.B. Petersburg und Moskau verbinden die bunte Betriebsamkeit und Geschäftigkeit westlicher Metropolen mit russischer Tradition. Die **Russen** in den großen Städten leben in Vielem ein sehr ähnliches Leben wie wir hier in Deutschland: Auch sie haben Youtube, Spotify, Instagram und IKEA.

Russisch ist in vielen Staaten des Ostens Wirtschafts- und Verkehrssprache.

Russland ist ein bedeutender Handelspartner Deutschlands. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner Russlands und der wichtigste ausländische Investor.

Russisch ist in der UNO und in anderen internationalen Organisationen anerkannte Verkehrs- und Diplomatsprache.

Wer **Russisch** kann, kann auch andere slawische Sprachen leichter erlernen.

Russisch ist die Sprache Dostojewskijs, Tschajkowskijs, Kandinskijs und vieler anderer Künstler der Vergangenheit und Gegenwart.

Russisch ist die Muttersprache von Millionen aus Russland stammender Migrantinnen und Migranten, die in Deutschland ein reges kulturelles Leben aufgebaut haben. Russisch sprechen heißt auch: Vorurteile abbauen und kulturelle Brücken bauen - im eigenen Land und nach Russland.

Russland und Deutschland haben eine Jahrhunderte alte politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehung.

Russisch kann nicht jeder und wer es kann, kann erleben, wie viel Spaß es macht, diese Sprache und dieses Land zu entdecken.

Russisch lernen ist leichter, als man denkt!

Die Schrift lernst du in zwei Wochen – versprochen! Außerdem ist Russisch eine slawische Sprache, die trotz der anderen Schrift und des fremden Klangs viele Ähnlichkeiten im Wortschatz und der Grammatik mit dem Deutschen und anderen europäischen Fremdsprachen aufweist. Beispiele: контакт (sprich: kontakt), институт (sprich: institut), радио (sprich: radio) oder интернет (sprich: internet) u.v.a.

Vielfalt und Praxis im Unterricht!

Russisch kann prinzipiell ab der EF als Grundkurs belegt werden und wird im Allgemeinen als zweite oder dritte Fremdsprache gewählt.

Ziel des Russischunterrichts ist eine sogenannte „**interkulturelle Handlungsfähigkeit**“. Das heißt, die sprachlichen Mittel werden im Hinblick auf konkrete Handlungssituationen und die Beschäftigung mit der russischen Kultur (mit Alltagsthemen, mit der gesellschaftlichen Situation, Literatur, Geschichte usw.) anhand von Texten und Medien erworben. Die russische Sprache ist also gleichzeitig Lerngegenstand und Kommunikationsmittel. Sie wird anhand von interessanten Themen realitätsnah vermittelt.

Ein **Schüleraustausch nach St. Petersburg** (oder sogar ein Auslandsjahr) in Russland sind Höhepunkte für Russischlernende am LLG. Wir arbeiten mit dem Werk „**Dialog**“ von Cornelsen, das das gesamte Spektrum modernen, mediengestützten Unterrichts ermöglicht.

In den **Klausuren** beginnt man mit einfachen Aufgaben zur Schrift und zu ersten Dialogen und kommt in den drei Jahren Oberstufe bis zur Wiedergabe, Analyse/ Charakterisierung und Diskussion/ Bewertung von meist alltagsbezogenen Texten. Das Niveau bewegt sich am Ende der Oberstufe auf dem Niveau B1/B2 des europäischen Referenzrahmens. Etwas Besonders sind die sogenannten Mediationsaufgaben, in denen man einen Text schreibt, in dem man zwischen den Sprachen und Kulturen vermittelt. Eine Klausur in der Q2 wird durch eine mündliche Prüfung

- **Musik**

1. **Worum geht es in Ihrem Fach eigentlich?**

- Zugänge zu Musik theoretisch und praktisch erproben und erfahren
- Überblick über musikalische Genres, Gattungen und Epochen
- *Musik verstehen*, auch ohne Notenkenntnisse
- *Kultur verstehen* und *Identitätsbildung*

1. **Was sind die Themen Ihres Faches in der EF?**

- EF 1.1: Musik als Klangrede – Improvisation zwischen Freiheit und Grenzen. (*Musik praktisch erfahrbar machen*)
- EF 2.1: Back to the roots – auf der Suche nach den Wurzeln von Musik (*Musikgeschichte*)
- EF 2.1: Opfer der Klischees? Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel von Film- oder Wellnessmusik
- EF 2.2: Malstift und hermeneutischer Zirkel – *Verstehenszugänge* zu musikalischer Komposition

2. Was sind die Themen Ihres Faches in der Q-Phase?

- „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“
- Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik
- Existenzielle Grunderfahrungen in der Musik (u.a. am Bsp. Liebe und Tod)
- Musik & Wahrnehmungssteuerung (*Musikpsychologie*)
- Musik & Sprache (*Sprachcharakter von Musik*)
- Musik und ihre Merkmale im Spiegel der Zeit

3. Welche Medien und/oder Arbeitsmethoden kommen zum Einsatz?

- Medien: themenbezogenen Notenmaterial und Audiobeispiele, Instrumentarium/Studioequipment/IPads für praktische Arbeitsphasen etc.
- Arbeitsmethoden: neben den regulären Arbeitsmethoden werden ebenfalls Projektarbeiten und selbstständige/ eigenverantwortliche Arbeitsphasen durchgeführt

4. Wie wird in Ihrem Fach die Note für die Sonstige Mitarbeit festgelegt?

- mündliche Mitarbeit (regelmäßige, quantitativ und qualitativ angemessene mündliche Beiträge)
- Referate zu mit der Lehrkraft abgesprachene Themenfeldern
- Präsentationen von Gestaltungsaufgaben (z.B. kleine Kompositionen, Rhythmicals u.a.)
- ggf. schriftliche Tests und Lernzielkontrollen

5. Wie sehen die Klausuren aus?

- Beschreibung eines Höreindrucks
- Analyse vorliegender musikbezogener Quellen, z.B. Notentext, Höranalyse, Auszüge musikwissenschaftlicher Abhandlungen
- Stellungnahme oder Überprüfung zu musikwissenschaftlichen Gedanken/Zitaten/Aussagen

• Kunst

1. Worum geht es im Fach Kunst eigentlich?

Neben der Schulung der eigenen Einsatz- und Ausdrucksmöglichkeiten mit Bildern, Plastiken, Produktgestaltungen und Filmen, erfährt man in Kunst vieles zum Verständnis von Bildern und deren Ästhetik. Hier hebt sich das Fach Kunst durch seine immense Vielseitigkeit hervor. Den Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schülern werden Möglichkeiten gegeben, eine eigene Sprache zu finden. Außerdem bekommt man einen Einblick in die Kulturgeschichte der Kunst und ihrer Bedeutung.

2. Was sind die Themen des Faches Kunst in der EF?

In der bildnerischen Praxis lernen die Schülerinnen und Schüler genau zu beobachten und das Beobachtete zu zeichnen oder zu malen. Dabei werden sowohl Gegenstände für ein Stillleben als auch die Darstellung der menschlichen Figur (z.B. unter anderem als Selbstbildnis) zum Thema. Umgesetzt wird das neben der Zeichnung in für die Schüler neuen Techniken, wie Acrylmalerei oder verschiedenen Drucktechniken.

Neben der eigenen Gestaltung von Kunstwerken erfährt man in der EF, wie Bilder und Plastiken strukturiert analysiert werden können, um diesen Werken auf den Grund gehen zu können.

Die Schüler bekommen außerdem einen Überblick über die wichtigsten Kunstströmungen des 19. Jahrhunderts bis hin zur Moderne.

3. Was sind die Themen des Faches Kunst in der Q-Phase?

In der Q1 beschäftigen wir uns ein halbes Jahr mit den Möglichkeiten der digitalen Bildgestaltung und das zweite Halbjahr mit der plastischen Gestaltung mit Ton, Gips und ähnlichen Materialien. Die Q2 wird dann vor allem im Fokus der vielfältigen Auseinandersetzungen mit der menschlichen Figur stehen.

Kunstgeschichtlich gehen wir in der Q-Phase mehr in die Tiefe und stellen 4 oder 5 Künstler und ihr Werk in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Welche Medien und/oder Arbeitsmethoden kommen zum Einsatz?

- Zeichnen mit Bleistiften verschiedener Härtegrade
- Druckgraphik wie z.B.: Hochdruck, Tiefdruck oder Siebdruck
- Malen mit Wasserfarbe
- Acrylmalerei auf Leinwand oder Holzplatten
- Arbeiten am PC mit Bildbearbeitungsprogrammen und Graphikprogrammen
- Plastisches Gestalten mit z.B.: Ton, Gips, Holz, Mischmaterialien, usw.
- Bildanalyse anhand eines Analyseschemas

4. Wie wird in Ihrem Fach die Note für die Sonstige Mitarbeit festgelegt?

Mitarbeitsnoten werden vor allem über die praktischen Arbeiten gebildet. Daneben gibt es Mitarbeitnoten über die Beteiligung am Unterricht bei der Bildanalyse und der Kunstgeschichte. Außerdem können Referate gehalten werden.

5. Wie sehen die Klausuren aus?

Die Klausuren sind abwechselnd praktischer und theoretischer Natur.

Bei einer praktischen Klausur wird je nach Thema des vorangegangenen Unterrichts gezeichnet, gemalt oder aus Ton geformt. Dafür bekommt man eine Arbeitszeitverlängerung von 60 Minuten.

Bei einer theoretischen Klausur wird ein Bild nach dem Analyseschema analysiert oder zwei Werke miteinander verglichen.

Fächer aus dem Aufgabenfeld 2:

Gesellschaftswissenschaftes Aufgabenfeld

- **Geschichte**

1. Worum geht es in dem Fach eigentlich?

„Wer die Zukunft gestalten will, muss die Vergangenheit kennen.“ (Otto Frank, Vater von Anne Frank)

Das Fach Geschichte in der Oberstufe erforscht die Vergangenheit, um Erkenntnisse über das menschliche Zusammenleben in früheren Zeiten zu erzielen und damit eine Grundlage zur Orientierung in Gegenwart und Zukunft zu gewinnen. Viele aktuelle Entwicklungen, wie etwa die Globalisierung, die Situation im Nahen Osten oder der Aufstieg Chinas, sind ohne historische Kenntnisse ihres Entstehungsprozesses weitestgehend unverständlich. Nicht zuletzt ist aber auch die Situation Deutschlands und Europas ohne einen Blick in die nähere Vergangenheit kaum zu verstehen. Die Kenntnis historischer Daten kann Schülern*innen, die einen Geschichtskurs besuchen, nicht schaden, ist aber nicht das Hauptziel des Unterrichts. Vielmehr geht es um die Erlangung eines „reflektierten Geschichtsbewusstseins“. Das meint z.B. die Erkenntnis der vielfältigen Verursachungsmomente historischer Prozesse (Warum nimmt die Geschichte an dieser Stelle gerade diesen Verlauf?) und die Analyse politischer, gesellschaftlicher und kultureller Strukturen (Wie funktioniert so eine Gesellschaft/so ein Staat?).

2. Was sind die Themen des Fachs in der EF?

Während in der Sekundarstufe I in der Regel ein chronologischer Durchlauf durch die Weltgeschichte von ersten Spuren menschlichen Lebens bis zur deutschen Wiedervereinigung und dem Ende des Kalten Krieges erfolgt, sieht der Oberstufenunterricht in Geschichte so genannte „Längsschnitt-Themen“ vor. Es werden relevante Phänomene und/oder Probleme der Gegenwart in ihrem historischen Gewordensein analysiert, also bei einem Längsschnitt durch die Epochen exemplarisch das Thema durchleuchtet und zur Gegenwart in Bezug gesetzt. Konkret stehen drei Inhaltsfelder im Lehrplan:

a) Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen; b) Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive; c) Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnehmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive.

3. Was sind die Themen des Fachs in der Q-Phase?

Der Lehrplan für die Q-Phase setzt den Fokus auf die deutsche Geschichte im europäischen und globalen Kontext der letzten 200 Jahre, also in etwa seit der Französischen Revolution. Auch hier ist der Lehrplan wie in der EF nach Längsschnitt-Themen strukturiert, diese werden aber stärker chronologisch bearbeitet. Die Inhaltsfelder lauten: a) Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise; b) Voraussetzungen des Nationalsozialismus; c) Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert; d) Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne.

4. Welche Medien und Arbeitsmethoden kommen zum Einsatz?

Im Zentrum der Arbeit im Geschichtsunterricht stehen als Arbeitsgrundlage Quellen jeglicher Art, also schriftliche, mündliche, bildliche und gegenständliche Quellen. Auch Darstellungen, z.B. in Form von Analysen oder Kommentaren von Historikern,

dienen immer wieder als Material zur Erschließung historischer Zusammenhänge. Das bedeutet einerseits, dass der Unterricht zu einem wesentlichen Teil bestimmt ist von Quelleninterpretation. Andererseits steht die methodische Anleitung der Quelleninterpretation damit in unmittelbarem Zusammenhang. Ergänzt wird diese Arbeit durch die Auseinandersetzung mit z. B. Filmen, Hörbeiträgen, Dokumentationen und Exkursionen. Methodisch werden verschiedene Erschließungstechniken historischer Materialien eingeübt und eingesetzt und in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit unterschiedliche Grafiken und Schaubilder, aber auch eigene Referate, kurze Videos oder Podcasts und andere kreativ-mediale Produkte erstellt.

5. Wie wird in dem Fach die Note für die sonstige Mitarbeit festgelegt?

Die Benotung der sonstigen Mitarbeit ergibt sich dabei vor allem aus der Qualität nicht nur der mündlichen Beiträge, sondern auch der Arbeitsprozesse und -produkte innerhalb der obengenannten methodischen Arbeiten.

6. Wie sehen die Klausuren aus?

Die Klausuren sind immer Interpretationen entweder von Text- oder Bildquellen, oder von Darstellungstexten. Diese werden in der Regel zunächst wiedergegeben, dann im historischen Kontext erläutert und schließlich historisch beurteilt.

• Geographie

1. Geographie – Was ist das überhaupt und warum ist Geographie wichtig?

Die Geographie (auch Geografie, griechisch geographia) oder Erdkunde ist die Wissenschaft, die sich mit der räumlichen Struktur und Entwicklung der Erdoberfläche befasst, sowohl in ihrer physischen Beschaffenheit wie auch als Raum und Ort des menschlichen Lebens und Handels. Sie entwickelt Konzepte zum Verständnis und zur Lösung von Problemen zwischen Mensch und Umwelt. (verändert nach: www.wikipedia.de)

Klimawandel, Ressourcenverbrauch oder die Flüchtlingskrise sind nur einige Beispiele für aktuelle Probleme, deren Bewältigung die Menschen vor eine große Herausforderung stellt. Die Erde, als Grundlage des menschlichen Lebens, wird immer mehr durch die Eingriffe des Menschen in ihrer Funktionsfähigkeit gestört oder bedroht. Diese Komplexität macht es erforderlich, Zusammenhänge herzustellen und diese sinnvoll zu vernetzen.

Die Geographie ist ein Fach, das versucht, Antworten auf die uns alle betreffenden Probleme zu geben und dabei immer einen Bezug zu konkreten Räumen (z.B. Länder, Regionen, Städte etc.) herzustellen. In diesem Kontext ist es gerade das Fach Geographie, das sowohl naturwissenschaftliche als auch gesellschaftliche Teildisziplinen derart miteinander vernetzt, um der Komplexität des menschlichen Handels in seinem Lebensraum gerecht zu werden. Somit leistet die Geographie in der Oberstufe einen wichtigen Beitrag zu der Herausbildung eines vernetzten, mehrperspektivischen Denkens und Handels.

2. Inhaltliche Schwerpunkte in der Einführungsphase (EF) und in der Qualifikationsphase (Q1/Q2)

Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen z.B.: Leben und Wirtschaften im tropischen Regenwald etc.	Lebensgrundlage Wasser – Zwischen Dürre und Überschwemmungen z.B.: Ursachen und Folgen der Desertifikation sowie Maßnahmen zu deren Vermeidung	Leben mit endogenen und exogenen Kräften z.B.: Plattentektonik, Tsunamis, Vulkanausbrüche, Erdbeben, Dürren & Überflutungen (Verknüpfung mit Thema Wasser)
Förderung und Nutzung fossiler Energieträger Braunkohle, Steinkohle, Erdöl etc.	Neue Fördertechnologien z.B. Fracking in Deutschland – sinnvolle Verlängerung des fossilen Zeitalters oder unkalkulierbares Risiko?	Regenerative Energien – realistische Alternativen? z.B.: Chancen und Grenzen der Windkraft, Solarenergie etc.

In der *Qualifikationsphase* werden folgende Themen behandelt: Disparitäten, Landwirtschaft, Wirtschaftsregionen im Wandel, Tourismus, Bevölkerung und Migration sowie Stadtgeographie.

3. Einsatz von Medien und Arbeitsmethoden

Das Fach Erdkunde ist besonders geeignet zur Analyse und eigenen Erstellung einer Vielzahl von Darstellungs- und Arbeitsmitteln, wie z.B. Karten, Texte, Fotos & Filme, Statistiken & Grafiken, Tabellen (Materialvernetzung)

Da im Geographieunterricht Strukturen und Probleme des Heimatraumes aufgegriffen werden, bieten sich vielfältige Formen der unmittelbaren Begegnung, z. B. Beobachtungen & Kartierungen, Zählungen, Befragungen & Interviews, Besichtigungen und Erkundungen (Exkursionen)

4. Festlegung der Note für die sonstige Mitarbeit

Die Note resultiert aus der mündlichen Mitarbeit (Unterrichtsgespräche, Einzel-Partner und Gruppenarbeiten etc.), der Vorstellung von Unterrichtsinhalten und gegebenenfalls zusätzlichen (Kurz-)Referaten und PPPs.

5. Klausuren

In der EF werden insgesamt zwei Klausuren (eine Klausur pro Halbjahr) geschrieben. Diese gliedern sich (in der Regel) in drei Aufgabenbereiche mit verschiedenen Operatoren: *Anforderungsbereich 1*: Reproduktion, z.B. lokalisieren, beschreiben; *Anforderungsbereich 2*: Reorganisation & Transfer, z.B. Erklären/analysieren
Anforderungsbereich 3: Reflexion & Problemlösung z.B. überprüfen/beurteilen

6. Besonderheit: Geographie bilingual am LLG (Ansprechpartnerin: Frau Windhuis)

Seit Sommer 2011 – Öffnung des bilingualen Zweiges für alle SuS in der Oberstufe. Somit ist ein *Grundkurs Geographie bilingual* für alle SuS der EF wählbar. *CERTILINGUA Exzellenzlabel* kann, wie mit allen bilingualen Fächern am LLG, erworben werden – siehe auch: <http://www.certilingua.net/>

Warum solltest Du also Geographie wählen?/ Why geography?

lebensnaher Bezug (lokal – regional – global) / interessante & aktuelle Themen / Fachterminologie & *Alltagssprache* / Globaler Fokus – *die Welt spricht Englisch* / vernetzt Denken lernen

• Philosophie

1. Worum geht es in dem Fach eigentlich?

Das Wort Philosophie stammt aus dem Altgriechischen und lässt sich mit „Liebe zur Weisheit“ übersetzen. Wie aber soll Liebe, noch dazu die zu einem so umfassenden und abstrakten Begriff wie Weisheit, lehrbar und damit zu einem Unterrichtsfach in der Oberstufe werden? Zunächst einmal ist dazu zu sagen, dass man vom Philosophieunterricht keine, zumindest keine einfachen oder vorgefertigten, Antworten auf die drängenden Fragen des Lebens erwarten darf, zumal das stumpfe Lernen von einfachen Antworten wohl kaum einen Weg zur Weisheit darstellen dürfte. Vielmehr begreift sich die Philosophie, wie wir sie in der Oberstufe zusammen mit Euch Schülerinnen und Schülern untersuchen, erforschen und selbst betreiben wollen, als eine Wissenschaft vom Fragen. Es geht also vor allem darum, gemeinsam (mit anderen Schüler*innen, aber auch mit bedeutenden Philosoph*innen der letzten 2500 Jahre) zu lernen, die richtigen Fragen zu stellen und systematisch auf die Suche nach Antworten zu gehen. Gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche und unterhaltsame Teilnahme am Philosophieunterricht sind also vor allem eine neugierige und fragende Grundhaltung sowie die Bereitschaft, selbst zu denken und sich auf neue und fremde Denkwege einzulassen.

2. Was sind die Themen des Fachs in der EF?

Der Aufbau des Philosophieunterrichts orientiert sich im oben umrissenen Sinne an verschiedenen, ebenso alten wie aktuellen Grundfragen des Menschen und beleuchtet dabei beispielhaft gegenüberstellend verschiedene mögliche Antwortbegründungen. Für die EF sind diese Fragen im einzelnen a) *Was bedeutet es eigentlich, zu philosophieren?* b) *Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen?* c) *Gibt es allgemeingültige ethische Grundsätze?* d) *Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafe* e) *Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden?* f) *Was können wir mit Gewissheit erkennen?*

3. Was sind die Themen des Fachs in der Q-Phase?

Der Lehrplan für die Q-Phase greift die einzelnen aus der EF bekannten Themenfelder erneut auf, beleuchtet diese aus neuen Blickwinkeln und vertieft sie weitergehend. Dabei werden vor allem die Fragen nach *dem Selbstverständnis des Menschen* (Q1-1), nach *Werten und Normen des Handelns* (Q1-2), nach dem *Zusammenleben in Staat und Gesellschaft* (Q2-1) und nach dem Zusammenhang von *Wissenschaft und Erkenntnis* (Q2-2) eingehend behandelt. Im Leistungskurs werden die einzelnen Oberthemen weiter vertieft, beispielsweise indem im Rahmen der Beschäftigung mit dem menschlichen Selbstverständnis auch Fragen der Forschung zur künstlichen Intelligenz behandelt werden.

4. Welche Medien und Arbeitsmethoden kommen zum Einsatz?

Im Zentrum der Arbeit im Philosophieunterricht stehen als Arbeitsgrundlage philosophische (aber auch andere) Texte, was bedeutet, dass definitiv viel gelesen wird. Ergänzt wird diese Arbeit aber im Sinne eines erweiterten Textbegriffs durch die Auseinandersetzung mit z. B. Bildern, Filmen, Geschichten und Hörbeiträgen, wobei jeweils die dahinter stehende philosophische Fragestellung im Zentrum steht. Methodisch werden verschiedene Lese- und Schreibverfahren eingeübt und eingesetzt und in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit unterschiedliche Texte, Grafiken und Schaubilder, aber auch eigene Referate, kurze Videos, Podcasts und andere kreativ-mediale Produkte erstellt.

5. Wie wird in dem Fach die Note für die sonstige Mitarbeit festgelegt?

Die Benotung der sonstigen Mitarbeit ergibt sich dabei vor allem aus der Qualität nicht nur der mündlichen Beiträge, sondern auch der Arbeitsprozesse und -produkte innerhalb der oben genannten methodischen Arbeiten.

6. Wie sehen die Klausuren aus?

Die Klausuren lassen sich grob in zwei unterschiedliche Klausurtypen unterteilen. Im ersten Klausurtyp gilt es, einen unbekanntem philosophischen Text zunächst zu analysieren und die so erarbeitete Position im Anschluss mit einer aus dem Unterricht bekannten zu vergleichen. Beim zweiten Klausurtyp soll ein philosophisches Problem aus unterschiedlichen Blickwinkeln erörtert werden. Als Grundlage dafür kann als Impuls ein Fallbeispiel, ein Zitat oder ein Text dienen. Beide Klausurtypen verlangen abschließend eine begründete eigene Stellungnahme zu der behandelten Fragestellung.

Am LLG kommt mittlerweile regelmäßig ein Leistungskurs im Fach Philosophie zu stande, womit sich für unser Schüler*innen eine in der Schullandschaft eher seltene Möglichkeit auftut. Darüber hinaus gibt es in jedem Jahrgang zahlreiche Grundkurse, die einerseits als Gesellschaftswissenschaft ins Abitur eingebracht werden können, andererseits ihren starken Zulauf auch daraus beziehen, dass jede*r Schüler*in bis einschließlich zur Q1 Philosophie oder Religion belegen muss, wobei durch die Größe der Schule am LLG auch die Möglichkeit besteht, sowohl am Philosophie- als auch Religionsunterricht teilzunehmen.

• Psychologie Ψ :

Hast du dich nicht auch schon mal gefragt, wer bin „Ich“ eigentlich? Was unterscheidet mich von anderen? Woher kommen meine Gedanken? Meine Gefühle? Warum habe ich Angst, wie entsteht sie und wie kann ich wieder angstfrei werden? Was beeinflusst meine Handlungen? Werde ich von der Werbung manipuliert? Ist meine Wahrnehmung real oder eine Täuschung?

1. Worum geht es im Fach Psychologie eigentlich?

Der Psychologieunterricht gibt Antworten auf all diese Fragen! Die Psychologie beschäftigt sich mit dem Erleben (Gedanken, Gefühle, Körperreaktionen) und dem Verhalten von einzelnen Menschen und ihrem Verhalten in Gruppenprozessen. Im Psychologieunterricht werden alltagsnahe psychische Phänomene und Probleme aus der Sichtweise unterschiedlicher psychologischer Hauptströmungen und in verschiedenen psychologischen Disziplinen betrachtet. Die Besonderheit, gleiche Phänomene aus unterschiedlichen Blickwinkeln (Pluralitätskompetenz) zu betrachten, verlangt von euch Lernenden ein großes Maß an Offenheit und Toleranz: verschiedene grundlegende Auffassungen stehen nebeneinander ohne alleinigen Wahrheitsanspruch zu erheben. So fördert der Psychologieunterricht bei euch die Sensibilisierung für Pluralität und den Umgang mit Verschiedenheit sowie ein kritisches Bewusstsein auch in eurem alltäglichen Leben. (Nicht nur für die Schule- fürs Leben und die persönliche Entwicklung lernen wir!) Die im Psychologieunterricht gelernten Theorien und Modelle lernt ihr in alltags- und schulnahen Situationen anzuwenden (z.B. Lerntechniken, Problemlösungsstrategien, Konflikts- und Beratungstechniken, Techniken der Angstbewältigung) und durch die vielfältigen Methoden wollen wir

auch eure eigene Sozial- und Selbstkompetenz fördern, wie z.B. Selbstreflexion, Selbstwahrnehmung und Selbststeuerung, Kommunikation, Kooperation und Konfliktlösung in sozialen Situationen.

2. Was sind die Themen von Psychologie in der EF?

- a. Alltags- vs. wissenschaftliche Psychologie
- b. Lernen, Lerntechniken, Gedächtnis, vergessen
- c. Hauptströmungen (Paradigmen) kennen lernen
- d. Experimente,-analyse
- e. Bindung, Bindungstypen und Folgen im späteren Leben, z.B. in Beziehungen
- f. Grundformen der Angst: Entstehung, Symptome, Probleme in Beziehungen oder Jobs
- g. Werbung: Strategien der Einflussnahme

3. Was sind die Themen von Psychologie in der Q-Phase?

Einstellung und Einstellungsänderung, Prosoziales Verhalten (Hilfeverhalten), Gruppenprozesse und Experimente, Persönlichkeitsentwicklung, Persönlichkeitsstörungen, Persönlichkeitstest, Angstentstehung, Therapiemethoden für Ängste, -Störungen nach DSM- V, Assessmentcenter und Personalauswahl

4. Welche Medien und Arbeitsmethoden kommen zum Einsatz?

Der Psychologieunterricht ist sehr abwechslungsreich: Texte, Filme, Experimente, Fragebögen, Selbsttests, Diskussionen, Diagnosen von Störungen nach DSM V und Gruppenarbeiten machen den Unterricht spannend und regen zur eigenen Selbstreflexion an: denn du sollst auch dich selbst besser kennen lernen!

5. Wie wird in Psychologie die Note für die Sonstige Mitarbeit festgelegt?

Neben der mündlichen Mitarbeit im Unterricht, was den Hauptteil der mündlichen Note ausmacht, sind ggf auch Referat und kleine Präsentationen zusätzlich möglich.

6. Wie sehen die Klausuren aus?

Da Psychologie ein neu einsetzendes Fach ist, wird in der EF nur eine Klausur pro Halbjahr (90min) geschrieben. Erst ab der Q1 werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. In der Q-Phase kann zwischen Grundkurs und Leistungskurs gewählt werden. Die Klausuren bestehen meist aus einem Fallbeispiel aus dem Alltag oder einem Experiment zu dem dann Fragen beantwortet werden mit Hilfe der zuvor gelernten Theorien. Auch eine persönliche kritische Bewertung ist häufig gefragt.

- **Erziehungswissenschaft**

1. **Worum geht es im Fach Erziehungswissenschaft?**



*„Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung.“
Immanuel Kant*

Das Fach Erziehungswissenschaft ist ein besonderes Fach. Als **Bildungsfach** vermittelt es nicht nur pädagogisches Wissen, sondern macht pädagogische Bildung selbst zum Unterrichtsgegenstand.

Wir setzen uns in dem Fach mit der Frage auseinander, wie die Persönlichkeitsentwicklung der Heranwachsenden in ihrem Sinne bestmöglich gefördert werden kann. Als Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes greifen wir für die Beantwortung dieser Frage auf verschiedene Nachbardisziplinen zurück, z.B. Psychologie, Soziologie, Philosophie, Biologie und Geschichte. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Frage nach der Bedeutung der Ergebnisse für die Erziehungswirklichkeit. Dabei ist nicht nur die Erziehung von Kindern, sondern auch der Umgang mit Menschen im privaten und öffentlichen Raum Gegenstand der Reflexion und Beurteilung.

Es wird daher nicht nur wissenschaftliches Handeln vorbereitet (Wissenschaftspropädeutik), sondern es findet auch eine kritische Auseinandersetzung mit erzieherischen Handlungen statt (Handlungspropädeutik).

Reflektierte pädagogische Kompetenz zielt darauf ab, auf der Grundlage fundierter Sachkenntnisse zu entscheiden, welche Ziele und Handlungsmöglichkeiten in pädagogischen Situationen gegeben sind und inwieweit diese zur Autonomie und Mündigkeit des Heranwachsenden beitragen. Es geht also immer um pädagogische Handlungen – aber auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse. Deswegen bildet das Fach nicht nur Sach- und Urteilskompetenz, sondern – und das ist eine Besonderheit unseres Faches – eben auch Handlungskompetenz aus.

2. Was sind die Themen Ihres Faches in der EF und der Q1?

Die Themen der Einführungs- und Qualifikationsphase finden Sie in der Fächerinformation zu unserem Fach auf unserer Homepage: <https://www.landrat-lucas.org/erziehungswissenschaften.html>. Hier ist auch der schulinterne Lehrplan und unser Leistungsbewertungskonzept einsehbar.

3. Welche Medien und/oder Arbeitsmethoden kommen zum Einsatz?

Sicher stehen aufgrund der Auseinandersetzung mit verschiedenen wissenschaftlichen Theorien Methoden im Mittelpunkt, die sich auf den Umgang mit Texten beziehen. Hinzu kommt eine Vielzahl alternativer Methoden zum Einsatz wie Diskussionen, Rollenspiele, Filmanalyse etc., die zur kritischen Auseinandersetzung und sachkundigen Beurteilung der erzieherischen Wirklichkeit beitragen.

4. Wie wird in Ihrem Fach die Note für die Sonstige Mitarbeit festgelegt?

Die Note der Sonstigen Mitarbeit wird quartalsweise vergeben. Neben den Beiträgen zum Unterrichtsgespräch fließen hier auch Präsentationen, Portfolios, Leistungen in der Partner- oder Gruppenarbeit, Hausaufgaben, Referate, Protokolle und schriftliche Übungen in die Bewertung ein.

5. Wie sehen die Klausuren aus?

Die thematischen Inhalte der Klausuren richten sich nach den übergeordneten Themenschwerpunkten der einzelnen Kurshalbjahre, die Sie auch im schulinternen Lehrplan finden. Die Fachlehrkraft legt die konkreten Inhalte der jeweiligen Klausur fest und gibt diese den Schülerinnen und Schülern rechtzeitig bekannt, damit diese sich adäquat vorbereiten können. Grundsätzlich müssen in den Klausuren alle drei Anforderungsbereiche (Reproduktion, Transfer und Reorganisation, Reflexion und Problemlösung) abgedeckt werden.

• Sozialwissenschaften

1. Sozialwissenschaften – Was ist das überhaupt?

Das Fach Sozialwissenschaften betrachtet gesellschaftlich relevante Themen aus verschiedenen Perspektiven – aus einer politischen, einer soziologischen und einer wirtschaftlichen. Es führt somit das Fach Politik aus der Sekundarstufe I weiter und kann, ebenso wie Politik, bilingual gewählt werden.

Neben der Vermittlung von wissenschaftlichen Kenntnissen versucht das Fach auch tagesaktuelle Probleme aufzugreifen. War der Vorgang um die Ministerpräsidentenwahl in Thüringen eigentlich demokratisch? Sollte in deutschen Städten eine Mietpreisbremse eingeführt werden? Welche Partei verfolgt welches Programm? Dies sind nur drei Beispiele von Möglichkeiten, tagesaktuelle Fragestellungen in den Unterricht einzubauen.

Während wir uns in der EF vor allem mit Abläufen und Themen auf nationaler Ebene auseinandersetzen, werden in der Qualifikationsphase auch internationale Konflikte, Abläufe und Prozesse untersucht.

2. Inhaltliche Schwerpunkte in der Einführungsphase* (EF)

Inhaltliche Schwerpunkte in der Einführungsphase* (EF)

Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? Wertorientierungen, Sozialisation, Rollenhandeln, Identitätsentwicklung.	Welcher Rahmen sollte für die Wirtschaft geschaffen werden? Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft und Kontroversen um ihre Ausgestaltung.	Wie entscheiden wir über die Politik Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
--	---	--

* eine weitere Ausdifferenzierung der einzelnen Themen findet ihr auch im schulinternen Lehrplan auf der Schulhomepage

3. Einsatz von Medien und Arbeitsmethoden

Das Fach Sozialwissenschaften setzt sich kritisch mit Positionen und Meinungen zu gesellschaftlich relevanten Themen auseinander und hat das Ziel, euch dazu in die Lage zu versetzen, euch eine fundierte eigene Meinung zu bilden. Hierzu ist natürlich ein Erwerb von Sachwissen durch die Arbeit mit Texten, Grafiken und Statistiken, aber auch durch die Auswertung von Erklärvideos wichtig.

Neben dem Aneignen von Wissen und dem Bilden einer persönlichen Meinung stehen aber auch eine Vielzahl von verschiedenen Methoden im Mittelpunkt des Unterrichts. Die Durchführung von Debatten, Diskussionen und Rollenspielen, das Verfassen von Reden und die Arbeit mit Modellen sind hier nur einige Beispiele.

4. Festlegung der Note für die sonstige Mitarbeit

Die Note resultiert aus der mündlichen Mitarbeit (Unterrichtsgespräche, Einzel-, Partner und Gruppenarbeiten etc.), der Vorstellung von Arbeitsergebnissen, und gegebenenfalls zusätzlich aus (Kurz-)Referaten.

5. Klausuren

In der EF werden insgesamt zwei Klausuren (eine Klausur pro Halbjahr) geschrieben. Diese gliedern sich (in der Regel) in drei Aufgaben mit verschiedenen Anforderungsbereichen:

Anforderungsbereich 1: Reproduktion (also die Wiedergabe von angeeignetem Wissen),

Anforderungsbereich 2: Analyse (von Texten, politischen Karikaturen oder Statistiken),

Anforderungsbereich 3: Strukturiertes Beurteilen einer Problemfrage oder Kreieren eigener politischer Beiträge, zum Beispiel einer Rede.

6. Besonderheit: Sozialwissenschaft bilingual am LLG (Ansprechpartnerin: Frau Fischer)

Seit Öffnung des bilingualen Zweiges ist für alle SuS in der Oberstufe ein Grundkurs Sozialwissenschaften bilingual wählbar.

Warum solltest Du also Sozialwissenschaften wählen?

Durch die Arbeit im Fach Sozialwissenschaften wisst ihr nicht nur, was auf der Welt passiert, sondern erfahrt auch, wie ihr etwas bewirken könnt. Ob Brexit, Friday's for Future, Flüchtlingsströme, Absturz des Wirtschaftswachstums durch Corona: Die behandelten Themen sind aktuell und berufsrelevant!

- **Rechtskunde**

Sie haben die Möglichkeit das Fach Rechtskunde in der Stufe EF neu zu wählen und es dann im Abitur als 4. Abiturfach zu belegen.

Im Fach Rechtskunde beschäftigen Sie sich mit Jura, so dass es für alle, die später mit dem Gedanken spielen, diesen Studiengang zu wählen, sicherlich vorteilhaft sein kann.

Thematisch werden sowohl die Bereiche Zivilrecht als auch das Öffentliche Recht (und damit auch das Strafrecht) bearbeitet.

Sie sollten Freude am Erarbeiten von abstrakten Sachverhalten und Texten mitbringen und auch bereit sein, längere Abhandlungen zu lesen.

Im Laufe der Zeit beschäftigen wir uns mit juristischen Arbeitstechniken, wie dem Gutachtenstil und subsumieren so neue Fälle. In den Klausuren wird dieser Arbeitstechnik dann umgesetzt.

Sicherlich werden wir im Rahmen des Unterrichts auch das Amts- oder Landgericht besuchen.

Zur detaillierten Übersicht über den Unterrichtsstoff verweise auf die Homepage und den dort eingefügten Lehrplan über die einzelnen Quartale.

<https://www.landrat-lucas.org/rechtskunde.html?file=files/content/faecher/Rechtskunde/Lehrplan/Schulinterner%20Lehrplan%20Recht%20neu.pdf>

Bei individuellen Fragen können Sie mich gerne unter mebus@landrat-lucas.org kontaktieren. Eva Mebus

Fächer aus dem Aufgabenfeld 3 :

Mathematisch-Naturwissenschaftlich-Technisches Aufgabenfeld

- **Physik**

Alle Informationen unter: <https://www.landrat-lucas.org/physik.html>

1. Worum geht es in dem Fach eigentlich?

Stellen Sie z.B. die inhaltliche Bedeutung des Faches für die Schullaufbahn der Schüler*innen vor. Welche Schülerinteressen können geweckt werden.

Die **Physik** untersucht die grundlegenden Phänomene in der Natur in der Absicht deren Eigenschaften und Verhalten anhand von quantitativen Modellen und Gesetzmäßigkeiten zu erklären. Sie befasst sich insbesondere mit Materie und Energie und deren Wechselwirkungen in Raum und Zeit. Die Physik teilt sich einerseits grundsätzlich in die Theoretische Physik und Experimentelle Physik andererseits in die Gebiete Mechanik, Wärmelehre, Akustik, Optik, Elektrik, Elektrodynamik, Atomphysik, Kernphysik, Quantenphysik und Relativitätstheorie. Weitere wichtige Felder sind Festkörperphysik und Astrophysik. Auch gibt es Überschneidungen mit z.B. den Ingenieurwissenschaften.

2. Was sind die Themen des Faches in der EF?

Mechanik

Kräfte und Bewegungen: gleichförmige Bewegung, gleichmäßig beschleunigte Bewegung, (Untersuchungen mit der Luftkissenbahn), freier Fall, waagerechter und schiefer Wurf (z.B. Kugelstoß, Sport), Newton'sche Gesetze, Kreisbewegung

Energie und Impuls: Energie und Energieerhaltung, Impuls und Impulserhaltung, Stoßvorgänge, Raketenphysik

Gravitation: Weltbilder, Weltraummechanik, Planetenbewegung, Gravitationsfeld

Schwingungen und Wellen: Schall, Eigenschwingung, Resonanz, Wellenphänomene

3. Was sind die Themen des Faches in der Q-Phase?

Relativitätstheorie: Die Zeit ist relativ, Lichtgeschwindigkeit, Zeitdilatation, Längenkontraktion, relativistische Massenzunahme, $E=mc^2$, Einfluss der Gravitation

Elektrodynamik: elektrische Ladungen und Felder, Bewegungen von Ladungen in elektrischen und magnetischen Feldern, elektromagnetische Induktion, Übertragung elektrischer Energie, Generator, Transformator, elektromagnetische Schwingungen und Wellen

Quantenphysik: Licht (Photonen) und Elektronen als Quantenobjekte, Welle-Teilchen-Dualismus, Wahrscheinlichkeitsdeutung, Quantenphysik und klassische Physik, Heisenberg'sche Unschärferelation

Atom-, Kern- und Elementarteilchenphysik: Atomaufbau, moderne Atommodelle, Energiequantelung der Atomhülle, Spektralanalyse, radioaktive Strahlung und Zerfall, Röntgenstrahlung, Kernspaltung und Kernfusion, Elementarteilchen, Teilchenbeschleuniger

4. Welche Medien und/oder Arbeitsmethoden kommen zum Einsatz?

Demonstrationsexperimente, z.T. historische Experimente (z.B. Doppelspalt, Millikan, Elektronenbeugung, Photoeffekt, Franck-Hertz-Versuch..) Schülerexperimente, (digitale) Messwerterfassung und -auswertung, Theoriebildung, Modelle

5. Wie wird in Ihrem Fach die Note für die Sonstige Mitarbeit festgelegt?

Anwenden fachlicher Methoden und Arbeitsweisen, Darstellen und Erläuterung von Lösungen von Einzel- Partner,- Gruppenarbeit, Darstellung physikalischer Sachverhalte, Experimente, Präsentationen, Referate

6. Wie sehen die Klausuren aus?

quantitative und qualitative Beschreibung von Experimenten, Berechnungen und Auswertungen, Formelwissen und Herleitungen

- **Biologie**

Im Zeitalter von Pandemien, Klimawandel und anderen Phänomenen, die uns so unmittelbar betreffen, ist es das Ziel im Fach Biologie, selbstständig eine eigene Urteilsfähigkeit auf der Basis von sachlich fundiertem Wissen entwickeln zu können.

<p>1. In der Einführungsphase wird das Grundlagenwissen aus dem naturwissenschaftlichen Unterricht der Erprobungs- und Mittelstufe wiederholt und vertieft, so dass in der Qualifikationsphase darauf aufgebaut werden kann. Gleichzeitig werden allgemeine und naturwissenschaftliche Arbeitsmethoden eingeübt, sodass sie für die verschiedensten Arbeitsbereiche nutzbar sind.</p>	
Fachinhalte	Methodische Kompetenzen
<p>Biologie der Zelle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bau und Funktion der Zelle - Biochemische Grundlagenkenntnisse <p>Energiestoffwechsel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Enzymatik - Energiebereitstellung im Organismus - Muskelaufbau, Trainingsmethoden, leistungssteigernde Substanzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation von Arbeitsergebnissen - Präsentation von Fachinhalten und Arbeitsergebnissen - Erstellen und Auswerten von Tabellen, Graphiken, Diagrammen - Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten mit Hilfe von Versuchsprotokollen

<p>2. Unterrichtsinhalte in der Qualifikationsphase</p> <p>Die Unterrichtsinhalte in Grund- und Leistungskurs sind grundsätzlich die gleichen, im Leistungskurs werden diese aber vertiefend und mit mehr laborpraktischen Einheiten unterrichtet.</p> <p>Q1.1 Neurobiologie Bau und Funktion von Nervensystem und Gehirn, Wirkung von Drogen, Lernen und Gedächtnis</p> <p>Q1.2 Genetik Bau und Funktion der DNA als Träger der Erbinformation, Fortpflanzung und Vererbung, Erbkrankheiten, Gentechnik und Stammzellforschung</p> <p>Q 2.1 Ökologie Wechselwirkungen zwischen Lebewesen und ihrer Umgebung in einem Ökosystem, Stoffkreisläufe, Nachhaltigkeit und Naturschutz</p> <p>Q 2.2 Evolution Entstehung des Lebens auf unserer Erde, Evolutionstheorie unter Berücksichtigung der verschiedenen biologischen Arbeitsgebiete, Anwendung von Kenntnissen aus Neurobiologie, Genetik und Ökologie, Evolution des Menschen</p>

3. Grundlagen der Leistungsbewertung

Bei schriftlicher Belegung des Fachs werden in der Einführungsphase pro Halbjahr eine, in der Qualifikationsphase jeweils zwei Klausuren geschrieben. Die stark gegliederten, aufeinander aufbauenden Klausuraufgaben beziehen sich jeweils auf konkrete Arbeitsmaterialien und können mit Hilfe der im Unterricht erworbenen Fach-

und Methodenkenntnisse gelöst werden. Grundsätzlich wird bei der Benotung die Bewertung der Klausur und der Sonstigen Mitarbeit je zur Hälfte eingebracht.

In die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit werden Qualität, Eigenständigkeit und Häufigkeit der aktiven Mitarbeit einbezogen. Die Beiträge zum Unterricht sind dabei eng an den jeweiligen Unterrichtsinhalt und zugehörige Anspruchsniveau gebunden und können in Form von mündlichen, schriftlichen oder praktischen Arbeiten eingebracht werden.

Wie in allen Fächern bauen die drei folgenden Anforderungsniveaus aufeinander auf: Fachkenntnisse, Anwendung der Fachkenntnisse und eigenständige Stellungnahmen bzw. Vorschläge zu Problemlösungen.

Weitere Informationen zu den Inhalten des Fachs Biologie finden sich auf der Homepage des LLG unter

<https://www.landrat-lucas.org/biologie.html#lehrplan>

B I O L O G I E bilingual

Dieses Unterrichtsangebot richtet sich an diejenigen, die sich so sicher in der englischen Sprache fühlen, dass sie sich Fachinhalte auf Englisch aneignen können und wollen.

Der Kurs stärkt die Fähigkeiten mit dem Englischen als Sprache der Wissenschaft umzugehen, ist somit als Vorbereitung auf Studium und Beruf geeignet.

Um den Schwierigkeitsgrad und Anspruch besser einschätzen zu können, finden sich unter folgendem Link weitere Hinweise und Beispielaufgaben:

<https://www.landrat-lucas.org/biologie.html#aktuelles>

Die Fachinhalte und -methoden stimmen mit denen des deutschen Grundkurses überein und können dort nachgelesen werden. Auch im Abitur gelten dieselben Anforderungen.

Sowohl im deutschen als auch im bilingualen GK werden in Klausuren 10% der Punkte für die Darstellungsleistung vergeben. Sie umfasst schlüssige Gedankenführung, sachgerechte Darstellung und Strukturierung, Verwendung von Fachsprache und formal ansprechende Form. Hier spielt im bilingualen Fachunterricht entsprechend die englische Sprachkompetenz hinein.

- **Chemie**

1. Worum geht es in dem Fach eigentlich?

Die Welt ist bunt und spannend – genau wie die Chemie, die dahintersteckt. Und das bleibt nicht nur graue Theorie, die man auswendig lernen muss, sondern man kann vieles in Versuchen selbst beobachten und erklären. Es werden Fragen gestellt, mit denen sich auch Wissenschaftler befassen. Die Untersuchungen werden dabei größtenteils an Stoffen vorgenommen, die jeder aus seinem Alltag kennt und von denen man immer schon mal wissen wollte, warum sie sich so oder so verhalten, z.B. warum riechen Aromastoffe und wie kann man sie herstellen.

Da die Chemie, wie sie heute unterrichtet wird, auch für die Zukunft aktuell bleiben muss, geht es neben dem Wissenserwerb besonders auch um den Weg, wie man in dieser Fachwissenschaft zu den Erkenntnissen kommt, dabei stehen beobachtbare Erkenntnisse aus verschiedenen Experimenten im Vordergrund, denn was man mit eigenen Augen gesehen hat, kann man leichter behalten und verstehen.

Kenntnisse aus dem Chemieunterricht bieten greifbare Vorteile: Für den Biologieunterricht in der Oberstufe sind sie eine fast unerlässliche Grundlage, in vielen (neuen) naturwissenschaftlichen, pharmazeutischen und medizinischen Ausbildungen und Studiengängen bilden sie eine fundierte Voraussetzung für das Erlernen neuer Inhalte bzw. für die Vertiefung bekannter Inhalte. Dadurch erleichtern sie das Bestehen von Prüfungen und beschleunigen die weitere Ausbildung.

Aber auch für jene, die sich später nicht weiter mit Naturwissenschaften beschäftigen, ist ein Grundverständnis für alltägliche chemische Probleme nützlich und gehört zum Allgemeinwissen. Denn gerade die aktuellen Themen wie der Klimawandel oder die Energiebereitstellung für die Digitalisierung, z.B. Akkus für Handys und E-Autos sind mit eigenen chemischen Kenntnissen nachvollziehbar und man kann eine eigene Haltung in der Diskussion entwickeln.

2. Was sind die Themen des Faches in der EF?

Kontexte und Inhalte:

Einführungsphase (EF) – „Vom Alkohol zum Aromastoff“

- a. Organische Stoffklassen (z.B. Alkane, Alkohole...)
 - Eigenschaften dieser Stoffe und ihre Verwendung
 - Herstellen von Duftstoffen (Estern)
- b. Reaktionsgeschwindigkeit und das chemische Gleichgewicht
 - Einflüsse auf chemische Reaktionen
 - Großtechnische Verfahren
- c. Der Kohlenstoffkreislauf
 - Das vielseitigste Element in verschiedenen Verbindungen

3. Was sind die Themen des Faches in der Q-Phase?

Q1 – saure Lebensmittel; mobile Energiequellen; Wege zu organischen Produkten

- a. Säuren und Laugen
- b. Elektrochemie

- c. Organische Synthesewege

Q2 – Organische Werkstoffe

- a. Farbstoffe
- b. Kunststoffe

Ein genauerer Überblick zum *schulinternen Lehrplan* ist auf der Homepage veröffentlicht.

4. Leistungsbewertung:

Klausuren werden in der EF im 2.+3. Quartal geschrieben und es kann für die weitere Wahl in der Q-Phase sinnvoll sein, eine Klausur geschrieben zu haben.

Beiträge für die *sonstige Mitarbeit* werden im Unterrichtsgespräch, in Gruppenarbeiten, bei der Darstellung und Präsentation von Ergebnissen und natürlich durch das Experimentieren gesammelt und bewertet.

- **Informatik**

(siehe <https://www.landrat-lucas.org/informatik.html>)

1. Worum geht es in Ihrem Fach eigentlich?

Es geht in der Informatik zunächst um Problemanalysen, um die Entwicklung und verbale Beschreibung von Lösungsverfahren und Abläufen, um den Vergleich und die Bewertung von Algorithmen - so nennt man die Verfahren zur Lösung von (komplexen) Problemen. Da aber Computer nach diesen Algorithmen arbeiten, muss ihre Beschreibung auch in einer Programmiersprache erfolgen: Es werden Programme erstellt, getestet und eingesetzt. Auch ist von Bedeutung, wie Computer aufgebaut sind (oder sein können).

Bei all dem ist stets ein starker Praxisbezug zu sehen: Arbeiten Programme und Computer effizient? Sind sie benutzerfreundlich? Welche Auswirkungen hat der Einsatz von Rechnersystemen auf menschliche Arbeit, auf Gesellschaft, Politik etc.? Diese kurze Skizzierung von Aufgabenbereichen lässt deutlich werden, dass Informatik alles andere ist als Spielen mit dem Computer. So erfordert denn auch die Beschäftigung mit diesem Fach in der Schule eine Bereitschaft zu engagierter Arbeit, ein gewisses Maß an Kreativität und an Abstraktionsvermögen, Bereitschaft zu und Freude an selbstständiger Arbeit. Der Computer nimmt nicht die Arbeit ab, sondern wir geben ihm Arbeit.

2. Was sind die Themen Ihres Faches in der EF?

In der EF geht es um die Frage, was Informatik eigentlich ist und macht. Dazu wird mit Hilfe der Programmierumgebung Greenfoot einen Einstieg in die Programmiersprache Java erhalten. Abschluss stellt die Entwicklung eines Spiels dar, welches als Gruppenprojekt programmiert wird.

3. Was sind die Themen Ihres Faches in der Q-Phase?

-Datenstrukturen, Objekte und Klassen

-Hard- und/oder Softwarestrukturen

-Anwenderbezogene Systeme

-Vertiefungen

4. Welche Medien und/oder Arbeitsmethoden kommen zum Einsatz?

Die Schule verfolgt über 3 Übungsräume mit angemessen ausgestatteten Computern, die während des Unterrichts für die Kurse und im Rahmen selbstorganisierter Projektarbeit nach Absprache auch an Nachmittagen für einzelne Schüler oder kleine Arbeitsgruppen zur Verfügung stehen.

5. Wie wird in Ihrem Fach die Note für die Sonstige Mitarbeit festgelegt?

Mündliche Leistungen

- o Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- o Zusammenfassungen zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts
- o Präsentation von Arbeitsergebnissen
- o Referate
- o Mitarbeit in Partner-/Gruppenarbeitsphasen

Praktische Leistungen am Computer

- o Implementierung, Test und Anwendung von Informatiksystemen

Sonstige schriftliche Leistungen

(a) Arbeitsmappe und Arbeitstagebuch zu einem durchgeführten Unterrichtsvorhaben

(b) Lernerfolgsüberprüfung durch kurze schriftliche Übungen

In allen Kursen können jederzeit schriftliche Übungen stattfinden, über die Durchführung die Lehrkraft.

Schriftliche Übungen dauern ca. 20 Minuten und umfassen den Stoff der letzten ca. 4-6 Stunden.

(c) Bearbeitung von schriftlichen Aufgaben im Unterricht

6. Wie sehen die Klausuren aus?

- o Einführungsphase: 1 Klausur je Halbjahr

Dauer der Klausur: 2 Unterrichtsstunden

- o Grundkurse Q 1: 2 Klausuren je Halbjahr

Dauer der Klausuren: 2 Unterrichtsstunden

- o Grundkurse Q 2.1: 2 Klausuren

Dauer der Klausuren: 3 Unterrichtsstunden

o Grundkurse Q 2.2: 1 Klausur unter Abiturbedingungen

o Anstelle einer Klausur kann gemäß des Beschlusses der Lehrerkonferenz in Q 1.2 eine Facharbeit geschrieben werden.

Die Klausuren werden ohne Rechner geschrieben, da dies im Abitur auch nicht zulässig ist.

- **Technik**

Alle Informationen unter: <https://www.landrat-lucas.org/technik.html>

1. **Worum geht es in dem Fach eigentlich?**

Technik befasst sich mit verschiedenen Themen aller Naturwissenschaften, Schwerpunkt ist sicherlich Physik, aber auch Chemie und Biologie werden thematisch berührt.

In der gymnasialen Oberstufe kann derzeit jährlich nur ein Kurs in der Einführungsphase (EF) eingerichtet werden, in den Qualifikationsphasen Q1 und Q2 wird der Kurs weitergeführt. Es existiert zur Zeit nur die Möglichkeit, das Fach Technik als 4. Abiturfach im Bereich math.-naturwissenschaftlicher Bereich zu wählen. Die Zusammenführung der Schülerinnen und Schüler mit bzw. ohne Vorkenntnisse im Fach Technik erfolgt durch gezielte Maßnahmen zum Umgang mit Heterogenität in der Einführungsphase.

2. **Was sind die Themen des Faches in der EF?**

Grundlagen der Elektrotechnik: Strom, Spannung, Widerstand, Energie, Leistung, Wirkungsgrad, Schaltungsarten, Simulation elektrischer Schaltungen mit FluidSim

Erzeugung und Verteilung von elektrischer Energie: Elektromotor, Generator, Transformator, Modell Fernleitung

Technische Systeme: Darstellung verschiedener technischer Systeme mit Stoff-, Energie, und Datenfluss

Einführung Digitaltechnik: Logikbausteine, Entwicklung digitaltechnischer Schaltpläne, Simulation mit Siemens LogoSoft! und praktischer Aufbau mit Estu (Steckplatinen)

3. **Was sind die Themen des Faches in der Q-Phase?**

Stromversorgung in der Zukunft: Energiemix in Deutschland, Regenerative und nicht-regenerative Energieträger, Solartechnologie, Photovoltaik, Wasserkraftwerke,

Kohlekraftwerk (Wasserdampfkreislauf zur Energieerzeugung),
Wasserstofftechnologie,

Elektromobilität: Elektroauto, Brennstoffzellentechnologie

Automatisierungstechnik: Digitale Sensoren und Aktoren, Logikbausteine, digitale Speicher und Zähler, FlipFlops, Simulation mit LogoSoft!

Bionik: Grundprinzipien der Bionik, Das Genie der Natur, Analyse biologischer Vorbilder für die technische Produktentwicklung, besonders: Statik ebener Tragwerke

4. Welche Medien und/oder Arbeitsmethoden kommen zum Einsatz?

Schülerexperimente, Demonstrationsexperimente, Auswertungen, Berechnungen, Simulationssoftware, Recherche im Internet, Präsentationen

5. Wie wird in dem Fach die Note für die Sonstige Mitarbeit festgelegt?

Anwenden fachlicher Methoden und Arbeitsweisen, Darstellen und Erläuterung von Lösungen von Einzel- Partner,- Gruppenarbeit, Darstellung technischer Sachverhalte, Experimente, Präsentationen, Referate

6. Wie sehen die Klausuren aus?

Quantitative und qualitative Beschreibung und Erläuterung von technischen Systemen, Berechnungen und Auswertungen von Messreihen, Formelwissen und deren Anwendung und Beurteilung der Ergebnisse

Fächer ohne Anbindung an Aufgabenfelder

- **Katholische Religion**

"Ein Mensch ohne Religion ist ein Wanderer ohne Ziel, ein Fragender ohne Antwort, ein Ringender ohne Sieg und ein Sterbender ohne neues Leben." (Dom Helder Camara, brasilianischer Erzbischof)

Das Fach Katholische Religionslehre ist ein besonderes Unterrichtsfach. Hier geht es um mehr als die bloße Vermittlung von Fachwissen und dessen Anwendung. Denn Religion betrifft uns immer ganz persönlich in unserer eigenen Lebensgeschichte.

Viele Jugendliche wachsen heute ohne jeden Bezug zur Religion auf. Umso wichtiger ist es, zumindest in der Schule die Möglichkeit zu bekommen, sich mit religiösen Fragen auseinander zu setzen. Fragen wie *Warum bin ich auf der Welt? Wohin gehe ich? Was soll ich tun? Worauf kann ich hoffen? Welchen Einfluss haben Glaube und Religion auf mich und andere?* gehören zu den bedeutendsten und spannendsten Fragen unseres Lebens, die sich irgendwann jedem stellen. Der katholische Religionsunterricht bietet Antworten auf diese Fragen aus dem Glauben der Kirche.

Dabei wird von den Schülerinnen und Schülern nicht gefordert, diese Antworten der Kirche einfach zu übernehmen. Der Religionsunterricht will Schülerinnen und Schüler vielmehr zu einem selbstständigen und vor der Vernunft verantwortbaren Urteil in Fragen der Religion und des christlichen Glaubens befähigen. Ein persönlicher Bezug zu Glauben und Kirche soll vom Religionsunterricht zwar ermöglicht werden, wird aber nicht vorausgesetzt oder gefordert. Daher sind auch andersgläubige und nichtgläubige Schülerinnen und Schüler im kath. Religionsunterricht herzlich willkommen, denn sie helfen andere Sichtweisen in der eigenen Urteilsbildung zu berücksichtigen und fördern die Ausbildung von Dialogbereitschaft und Toleranz.

Eigene Standpunkte zu entwickeln und sich auf die Auseinandersetzung mit anderen einzulassen ist ein wesentliches Anliegen des Fachs, wobei die Bereitschaft, sich mit Fragen des Glaubens auseinanderzusetzen, die Voraussetzung bildet.

So bietet der Religionsunterricht vielfältige Möglichkeiten der Begegnung und Annäherung und kann zur Lebensorientierung und Persönlichkeitsentwicklung beitragen.

2. Themen in der Einführungsphase:

- Der Mensch in christlicher Perspektive (Was bedeutet Menschsein – in der Perspektive der anderen Wissenschaften und in der Perspektive des Glaubens und der Bibel? Wie frei ist der Mensch? Was bedeutet Glück?)
- Glaube und Religion in der Gesellschaft von heute (Welche Ausdrucksformen von Glaube und Religion finden wir in der heutigen Welt – und was bedeuten sie uns?)
- Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (Was sind die Charakteristika christlicher Ethik? Welche ethischen Herausforderungen gibt es – und wie kommt man zu einem guten Urteil und Handeln?)

3. Themen in der Qualifikationsphase:

- Q 1/1 Christliche Antworten auf die Frage nach Gott (Welche Gottesbilder gibt es? Was kennzeichnet das christliche Gottesbild? Wie kann ein guter Gott Leiden zulassen?)
- Q 1/2 Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi (Was wollte Jesus- und was bedeutet das für uns heute?)
- Q 2/1 Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag. Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation: der Schutz des Lebens als Aufgabe (Wozu brauchen wir Kirche? Vor welchen Herausforderungen steht sie? =
- Q 2/2 Die christliche Hoffnung auf Vollendung (Was kommt in der Zukunft? Worauf können wir hoffen?)

4. Die Medien des Unterrichts sind verschiedenste Texte, Bilder, Umfrageergebnisse, Filme und Internetquellen.

5. Klausuren im Fach Katholische Religionslehre:

Im Fach Katholische Religionslehre können Klausuren geschrieben werden und es kann als schriftliches oder mündliches Abiturfach gewählt werden. Die Klausuren sind dreiteilig und umfassen die Anforderungsbereiche „Wiedergabe von Kenntnissen, Zusammenfassen von Wissen“ (in der Regel eine Text- oder Bildanalyse), „Anwendung von Kenntnissen“ (die Ergebnisse aus Aufgabe 1 auf Unterrichtswissen beziehen) und eigenständiges Problemlösen, Bewerten und Begründen (eine eigenständige Stellungnahme verfassen).

In der Einführungsphase (EF) wird pro Halbjahr eine Klausur in Katholische Religionslehre geschrieben.

- **Evangelische Religion**

Worum geht es in dem Fach eigentlich und was sind die Themen in der Oberstufe?

Wer bin ich? Wie gehe ich mit der Schöpfung aus? Worauf kann ich hoffen? Woher bekomme ich Orientierungsangebote für mein Handeln? Welchen Beitrag kann Kirche dazu leisten? Was lässt mich zweifeln? Wo ist Gott, wenn wir leiden?

Diesen Fragen gehen wir im Religionsunterricht der Oberstufe nach.

Es ist ein wichtiges Kennzeichen des christlichen Glaubens, das Leben nicht einfach hinzunehmen. Christen begnügen sich nicht mit den äußeren Dingen des Lebens, sondern suchen Antworten auf die Fragen nach Ursprung, Sinn und Ziel des Lebens.

Der Religionsunterricht der Oberstufe versteht sich als Raum, in dem diesen Fragen nachgegangen wird. Er ist offen für eure eigenen Gedanken, bietet Orientierungshilfen und Antworten aus der 2000jährigen Geschichte des Christentums. Daher ist es selbstverständlich, dass im Religionsunterricht nicht der persönliche Glaube, sondern die erbrachten Leistungen bewertet werden.

Welche Medien und/oder Arbeitsmethoden kommen zum Einsatz?

Wir arbeiten wissenschaftspropädeutisch mit biblischen, philosophischen, literarischen Texten. Ihr werdet jedoch auch mit modernen Lebensentwürfen konfrontiert werden und wir nehmen die gesellschaftlichen Strömungen ins Visier. Wir gucken „über den Tellerrand“ und lernen andere Traditionen/Weltreligionen kennen, die sich auch diesen Fragen widmen. Das bedeutet, immer wieder herausgefordert zu werden, selbstständig zu denken. Dazu laden wir Experten ein (z.B. Pfarrer*innen, Mitarbeiter der Hospizbewegung) oder unternehmen Exkursionen, z.B. ins EL-DE-Haus nach Köln, auf den Friedhof oder besuchen eine Theateraufführung.

Klausuren im Fach Evangelische Religionslehre:

Im Fach Evangelische Religionslehre können Klausuren geschrieben werden und es kann als schriftliches oder mündliches Abiturfach gewählt werden. Die Klausuren sind dreiteilig und umfassen die Anforderungsbereiche „Wiedergabe von Kenntnissen, Zusammenfassen von Wissen“ (in der Regel eine Text- oder Bildanalyse), „Anwendung von Kenntnissen“ (die Ergebnisse aus Aufgabe 1 auf Unterrichtswissen beziehen) und eigenständiges Problemlösen, Bewerten und Begründen (eine eigenständige Stellungnahme verfassen).

In der Einführungsphase (EF) wird pro Halbjahr eine Klausur in ev. Religionslehre geschrieben.

Was immer am Fach Ev. Religionslehre Spaß macht, was interessant ist und euch fordert, entdeckt es!

- **Sport**

In der EF wird Sport als verbindliches Pflichtfach im Klassenverband unterrichtet.

In der Q-Phase kann Sport als Grundkurs oder als Leistungskurs gewählt werden.